Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 26 (1923-1924)
Heft: 1

Rubrik: Zu unseren Bildern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

raten, zu verzichten, da es doch weit hinter dem andern zurücksteht und z. B. des Ablativs entbehrt. Leider bleibt aber auch mit der bescheideneren Lösung ein Nachteil bestehen. Weil es unbesonnene Eltern genug gibt, die ihren Kindern im richtigen Alter das Menschliche vorenthalten, darf eine nachträgliche Erwerbung desselben nicht verunmöglicht werden. Die dadurch bedingte übereilte Aneignung des Menschlichen kann aber nicht den ganz richtigen seelischen Gewinn bringen. Aber, dies sei zugegeben, lieber eine Kümmerform des Menschlichen als ganz ohne.

Und noch eine Bemerkung. Die ärztlichen Idealisten, die diesen Sieg erstritten, haben gar nicht gewusst, was für einen Nebenerfolg ihre Menschlichkeit errungen hat. Es ist doch nicht anders denkbar, als dass die gewissen Schwierigkeiten, die nun einmal mit der Erwerbung des Menschlichen untrennbar verbunden sind, auf die Zahl der Ärzte eine beschränkende Wirkung ausüben muss, so dass der einzelne einer größern Zahl seiner Mitmenschen fachlich und zugleich menschlich beizustehen Gelegenheit haben wird.

HEINRICH MERCK

*

ZU UNSEREN BILDERN

Wie es früher die Übung unserer Zeitschrift war, sollen wieder von Zeit zu Zeit illustrative Beilagen mitgegeben werden. Vor allem werden natürlich Schweizer Künstler zur Erscheinung gelangen; wenn in diesem Heft eine Anzahl Bilder Vincent van Goghs reproduziert werden, so geschah dies in der Überzeugung, dass sie für die Kunstwertlichkeit unserer Museen und Privatsammlungen vor weiten Kreisen des Inlandes und ungläubigen Auslandes als schönstes Zeugnis dienen werden. Das Interesse für van Gogh ist in den letzten Jahren lebendiger als je geworden, und so mag es sich rechtfertigen, dieser ungeheuren malerischen Potenz in Bewunderung einen Platz einzuräumen.

Die Red.

In diesem Heft sind Verlagsprospekte beigegeben von den Verlagen Grethlein, Zürich; Orell Füssli, Zürich; Rentsch, Erlenbach; Schwabe, Basel.

ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50; im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag. Einzelne Hefte 1 Fr., Sonderhefte Fr. 1. 50.
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRI HEER.
Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1, Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.
Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.